



Gelungener Auftritt: Ex-HA-Mitarbeiter Maryanto Fischer hat im Kulturforum Hanau seinen Debütroman „Kann ich Pflaster für mein Handy, Frau Steinbeck“ vorgestellt. Bereits in der Pause signiert er die ersten Bücher. Fotos: Di Cara



Cool-Packs als Wunderwaffe

Ex-HA-Volontär Maryanto Fischer begeistert mit „Frau Steinbeck“ im Kulturforum

Hanau. Von kotzenden Abiturienten, Tagträumen von sexy Sportlehrern über pupsende Grundschüler bis hin zur Läuse-Bekämpfung: Dass der Alltag einer Schulsekretärin nicht immer leicht ist, hat Maryanto Fischer auf humorvolle Weise bei einer Lesung aus seinem Erstlingswerk „Kann ich Pflaster für mein Handy, Frau Steinbeck“ bewiesen. Der ehemalige HA-Mitarbeiter hat am Donnerstagabend in der Reihe „Wort und Klang“ im Kulturforum für viele Lacher gesorgt. Gespannt wartet das Publikum in der neuen Stadtbibliothek auf den Gast des Abends: Maryanto Fischer ist extra aus Hamburg angereist, um in seiner alten Heimat Hanau aus seinem Debütroman zu lesen. Das Lesecafé ist bis auf den letzten Platz besetzt, die Veranstaltung ausverkauft: Jung und Alt, darunter Bekannte, Verwandte, ehemalige Arbeitskollegen und von der Stadt Hanau eingeladene Schulsekretärinnen, sind gekommen, um Fischer zu lauschen.

Mit „I Wanna Dance With Somebody“ von Whitney Houston betritt der „ewige 28-Jährige“ – wie er sich selbst immer in seinem Blog „Bradsticks“ bezeichnet – dann schließlich die Bühne. „Wir haben uns überlegt, welches Lied heute Abend für Stimmung sorgen könnte“, verrät Fischer schmunzelnd. „Außerdem passt es zur ersten Szene.“ In Kapitel eins „Der schönste Tag des Jahres“ stellt er seine Romanfigur vor: „Desirée Steinbeck“, ehemals Werberin – „genau wie ich damals“, merkt Fischer an – und alleinerziehende Mutter übernimmt die Schwangerschaftsvertretung als Schulsekretärin der Geschwister-Scholl-Schule. Desirée realisiert

schnell, dass sie ihre neue Arbeit unterschätzt hat – und dass High Heels nicht das passende Schuhwerk dafür sind. Auch ihre neue Chefin, Rektorin Henriette Hildebrandt-Fricke, auch „Fricke-Zicke“ genannt, macht ihr den Schulalltag nicht leichter.

„Ich habe meine eigene, tragische Liebesgeschichte aus den letzten 2,5 Jahren in das Buch eingebracht“, verrät Fischer zu Beginn des nächsten Kapitels. „Mein Ex Max, dem ich das Buch gewidmet habe, hat mich allerdings im Sommer verlassen.“ Der schöne Sportlehrer „Max Patzke“ dreht Desirée bei einer Begegnung im Lehrerzimmer den Kopf – was zu amüsanten Tagträumen führt. Vor der Kaffeemaschine sieht sich Desirée bereits mit Max vor dem Traualtar stehen und wird wieder in die Pubertät zurückversetzt. „Ich bin ja auch so, was das Heiraten angeht“, verrät Fischer schmunzelnd.

Ihren ersten Kuss mit Max erlebt Desirée dann endlich bei ihrer ersten Lesenacht in der Sporthalle – zwischen im Schlaf pupsenden Grundschulkindern („Es riecht nach Furz.“) und ängstlichen, nörgelnden Kindern. Kurz vor dem Schlafengehen wurde nämlich aus Angela Sommer-Bodenburgs „Der kleine Vampir“ vorgelesen: „Frau Steinbeck, ich kann nicht schlafen! Was, wenn hier Vampire reingekommen sind?“ Die 20-minütige Pause nutzen die ersten „Fans“ für eine Signierung ihres Exemplars von „Kann ich Pflaster für mein Handy, Frau Steinbeck“. „Ich fühle mich wie Britney Spears“, sagt Fischer lachend. Mit dem Lied „Ein bisschen Frieden“ von Nicole geht es anschließend weiter mit dem Kapitel „Ein bisschen Regen“, in welchem die Geschwister-Scholl-Schule als

„Schule ohne Rassismus“ ausgezeichnet werden soll. Für den Festakt müssen die Schüler den Schlagerhit von Nicole vor einem Kameratimeam singen.

In den weiteren Kapiteln ist Desirée Steinbeck bereits mitten im Schulalltag angekommen, ihre High Heels hat sie mittlerweile gegen bequeme Sneaker eingetauscht, ihren Job liebt gelernt. Schnell lernt sie, dass die breite Theke im Sekretariat als Sicherheitsabstand zu Eltern und Schülern dient – allerdings erst nachdem sie dem „kranken“ Pietro aus der 2c über den Kopf gestreichelt hat („Läuse, Frau Steinbeck. Vielleicht habe ich Läuse, ist das schlimm?“) und ihre langen Korkenzieher-Locken vorsichtshalber mit „Goldgeist“ behandeln muss. Und dass „Eisfingerchen“ – die neuen „Cool-Packs 3.0“ – als Wunderwaffe für jedes Wehwechen eingesetzt werden. „Man munkelt unter den Sekretärinnen, dass Cool-Packs bei den Schülern so beliebt sind, damit sie mal zehn Minuten aus dem Unterricht verschwinden können“, ergänzt Fischer schmunzelnd.

„Ohne die Geschichten der Schulsekretärinnen würde Frau Steinbeck nicht existieren“, betont der Autor bei einer abschließenden Fragerunde mit Benjamin Baumann, künstlerischer Leiter der Reihe „Wort und Klang“. Für seinen Auftragsroman habe er Sekretärinnen aus ganz Deutschland interviewt. „Von mir steckt nur der Tussi-Teil drin“, sagt der 35-Jährige lachend. „In der Pause haben mir einige der anwesenden Sekretärinnen gesagt, dass sie sich in meinem Buch wiedergefunden hätten – das ist ein tolles Feedback!“

Jasmin Di Cara (HA)
 ▶ www.frausteinbeck.de

Empfindliche Geldstrafen

Zwei Männer wegen Sozialbetruges verurteilt

Hanau/Gelnhausen (az/rb). Wegen Sozialbetrugs wurden die Eigentümer eines im Tatzeitraum in Gründau und Maintal ansässigen Unternehmens im Amtsgericht Gelnhausen vom dortigen Schöffengericht zu erheblichen Geldstrafen verurteilt. Die 45 und 42 Jahre alten Angeklagten hatten zweieinhalb Jahre weder Arbeitnehmer- noch Arbeitgeberbeiträge für ihre Mitarbeiter abgeführt. Der entstandene Schaden beläuft sich auf über 30 000 Euro. Die Staatsanwaltschaft Hanau ging in ihrer Anklage davon aus, dass beide für neun identifizierte und mindestens sechs nicht identifizierte Angestellte die entsprechende Beiträge nicht an die Krankenkassen und Versicherungen abgeführt haben. Insgesamt 48 Fälle waren in einem Zeitraum von April 2009 bis November 2011 angeklagt.

Die 45 Jahre alte Frau und der drei Jahre jüngere Mann arbeiten auch heute noch als Subunternehmer für die Standorte einer Möbelhaus-Kette in Hanau und Frankfurt und haben laut eigenen Angaben in dem angeklagten Tatzeitraum ihr Angebot auf weitere Filialen dieses Unternehmens ausgeweitet und den Überblick über die

Personalwirtschaft verloren. 38 Fälle räumten sie in der Verhandlung ein, vier wurden wegen Geringfügigkeit eingestellt. Sechs Anklagepunkte wurden bestritten und ebenfalls eingestellt, weil sie das Gesamtstrafmaß nicht mehr entscheidend beeinflusst hätten. Darunter auch eine Beihilfe zu einem Verstoß zum Ausländergesetz: Einer ihrer Mitarbeiter sollte ohne Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung sogar mehrere Wochen bei ihnen gewohnt haben. Bis Mitte 2010 hatten beide ihr Unternehmen zunächst in Maintal geführt und waren dann nach Gründau umgezogen. Die Nachzahlung der nicht gezahlten Versicherungsbeiträge haben beide inzwischen in die Wege geleitet, für die inklusive Säumniszuschlägen inzwischen über 40 000 Euro extra einen Kredit aufgenommen. Allerdings wird es für die beiden bislang nicht straffällig gewordenen Gründauer jetzt noch einmal deutlich teurer: Der 42-jährige Angeklagte wurde zu 330 Tagessätzen à 30 und somit einer Geldstrafe in Höhe von 9900 Euro verurteilt, seine drei Jahre ältere Mitangeklagte muss sogar 19 800 Euro (330 Tagessätze à 60 Euro) zahlen.

Hochstapler verurteilt

Falscher Prinz muss ins echte Gefängnis

Hanau (dig/rb). Mit einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und acht Monaten endete jetzt der Prozess gegen Christian von der B. (41), der als falscher „Prinz zu Ysenburg“ mehrere Betrügereien und Diebstähle beging. Allerdings wird eine ältere Verurteilung, ebenfalls wegen Betrugs, eingerechnet. Staatsanwalt Mathias Pleuser hatte fünfzehn Jahre gefordert. Der notorische Hochstapler entwendete einem Floristen aus Büdingen, den er mit dem Auftrag zur Ausgestaltung einer angeblichen Adelshochzeit nach Garmisch gelockt hatte, die Brieftasche samt Visa Card und kaufte später in mehreren Hanauer Geschäften damit ein – Textilien, Kosmetika, eine Uhr (der HA berichtete). Außerdem stahl er einen Opel Corsa. Das Verfahren gegen einen zunächst ebenfalls angeklagten jungen Mann, der im Ver-

dacht stand, Mittäter zu sein, hatte das Landgericht eingestellt. In seinem Gutachten war der Psychiater Dieter Marquetand aus Beerfelden zu der Überzeugung gelangt, dass Christian von der B. für die Taten voll verantwortlich sei. Jedenfalls habe Drogenmissbrauch keine strafmildernde Rolle gespielt oder rechtfertigte gar die Einweisung in eine Entziehungsanstalt. Vielmehr habe der Angeklagte die Aufputschmittel nur konsumiert, um fit für seine Straftaten zu sein. Bereits in der Vergangenheit war Christian von der B. durch dreiste Betrügereien aufgefallen. So hatte er sich als Professor, als Adliger und Mitglied der Industriellenfamilie Quandt ausgegeben, um mit Privatjets und Limousinen teure Reisen in die Schweiz zu unternehmen.

Ortsverein benennt Kandidaten

Hanau (pm/hw). Bei seiner jüngsten Sitzung hat der SPD-Ortsverein Hanau Nordwest die Kandidaten für die Ortsbeiratswahl am 6. März 2016 bestimmt. Spitzenkandidat wird Ortsvorsteher Reiner Wegener. „Reiner Wegener hat sich als überparteilicher Ortsvorsteher in den letzten fünf Jahren einen exzellenten Ruf erarbeitet“, erläutert Ortsvereinsvorsitzender Alpay Emetli. Auf Platz zwei kandidiert Claudia Heller. Ihr folgt auf Listenplatz drei Moritz Kühn, der der SPD-Fraktion im Ortsbeirat in den letzten fünf Jahren vorstand. Die

weiteren Kandidaten sind: Heidi Bär, Andreas Spittler, Doris Bous, Sven Gries und Elfriede Bär. Auf der Ortsvereinsitzung wurde beschlossen, das Wahlprogramm der Nordwest-SPD an zwei Terminen mit Bürgern des Stadtteils zu diskutieren. Am Freitag, 27. November, ist die SPD von 17 bis 19 Uhr am Bücherschrank in der Rosenau anzutreffen. Am folgenden Tag möchte die SPD von 8 bis 9 Uhr an der „Patrontasch“ und von 9 bis 10 Uhr am Rückertsteg mit den Nordwestlern ins Gespräch kommen.



Umweltrallye im Möbelhaus

Am verkaufsoffenen Sonntag hatten das Umweltzentrum Hanau, die Kaufmännischen Schulen und das Einrichtungshaus Ikea gemeinsam eine Umweltrallye veranstaltet. Besucher konnten auf eine „nachhaltige Entdeckungstour“ durch Möbelausstellung und Markthalle gehen und zehn Fragen zu Materialien, Transportwegen sowie platz- und ressourcenschonendem Design der einzelnen Produkte beantworten. Die Produkte und Fragen waren von kaufmännischen Schülern recherchiert und entwickelt worden. Wie Gabi Schaar-von

Römer (rechts), Leiterin des Umweltzentrums, sowie Franziska Grimm (Zweite von links) und Joachim Sauer (links) von den Kaufmännischen Schulen berichteten, besteht die Kooperation seit einiger Zeit. Diesmal war bei der praktischen Projektumsetzung eben das schwedische Einrichtungshaus, vertreten durch Anja Zeller, mit von der Partie. Stellvertretend für die Schüler der beteiligten KS-Fachabiturklasse waren Luca Dauth und Serhat Cakar anwesend, die die Rallye seit Februar mitkonzipiert hatten. rp/Foto: Paul

WIR TAUSCHEN
UNSEREN FUHRPARK

5er VORFÜHRWAGEN

Wir reduzieren nicht nur unseren Bestand, sondern auch unsere Preise. Nutzen Sie also die Möglichkeit auf einen von 20 BMW 5er Vorführwagen. Weitere Fahrzeuge finden Sie auf unserer Homepage. Nur solange der Vorrat reicht.

BARANGEBOT		BARANGEBOT	
BMW 520d Limousine EZ 10/14 19.900 km Navigationssystem, Freisprecheinrichtung, Xenon, Sitzheizung, Klimaautomatik, PDC, uvm.	BMW 520d Touring EZ 03/15 18.000 km Navigationssystem, M-Sportpaket, Automatik, Xenon, Freisprecheinrichtung, Klimaautomatik, Sitzhzhg., uvm.	BMW 520d Limousine EZ 10/14 19.900 km Navigationssystem, Freisprecheinrichtung, Xenon, Sitzheizung, Klimaautomatik, PDC, uvm.	BMW 520d Touring EZ 03/15 18.000 km Navigationssystem, M-Sportpaket, Automatik, Xenon, Freisprecheinrichtung, Klimaautomatik, Sitzhzhg., uvm.
Unser Neupreis 57.769,- €	Unser Aktionspreis 41.350,- €	Unser Neupreis 62.949,- €	Unser Aktionspreis 50.290,- €
Ihr Preisvorteil: 16.419,- €		Ihr Preisvorteil: 12.659,- €	
ZUSÄTZLICH: 2.500 € über Schwacke für Ihren Gebrauchten			
<small>Inzahlungnahmefahrzeug muss auf den Käufer zugelassen sein.</small>			
KRAHENDERS Krah + Enders GmbH & Co. KG Honeywellstr. 1-3 63477 Maintal Tel. 06181 / 40 987-57			
www.bmw-krah-enders.de			